

Zeitungs-Katalog 1931. Berlin: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. 36, 30, 592 u. 616 S. 4° Lwd.

Der redaktionelle Teil des nunmehr in 57. Ausgabe vorliegenden Kataloges beginnt wieder mit einem umfassenden Landkartenmaterial über Deutschland und die übrigen europäischen Staaten und bringt dann in übersichtlicher Weise alles für den Inserenten Wissenswertes über den Anzeigenteil der Zeitungen und Zeitschriften in der gesamten europäischen und außereuropäischen Welt. **Zentralblatt für Bibliothekswesen.** 48. Jg., H. 1/2, Jan./Febr. 1931. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: O. Louze: Zehn Jahre Makulaturforschung in der Inkunabel-Sammlung der Württ. Landesbibliothek in Stuttgart. — L. Kläiber: Adolf Schaeffer und seine Bibliothek altspanischer Drucke. — H. A. Krüss: Völkerbund und Bibliotheken. — H. Trebst: Studien zu einer analytischen Sachkatalogisierung. — A. Schmincke u. W. Birk: Universitätsbibliotheken und Mediziner. — P. Trommsdorff: Heinrich Simon †.

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. Hrsg. von der Deutschen Bücherei zu Leipzig. 82. Jg., Nr. 1. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: Berichte über deutschsprachige Literatur. — Nachrichten aus der wissenschaftlichen Welt.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Bei **Breitkopf & Härtel.** Von Dr. Karl Bland. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 22. Januar 1931.

Das Chaos der Bücher. Von Hans Thomas. In: Die Tat, Jena: Eugen Diederichs Verlag. Dezember-Heft.

Bilanz der »Dichterkademie«. Von Alfred Döblin. In: Bossische Zeitung vom 25. Januar 1931.

— Fritz Engel: Die Dichter-Akademie. Auch ein Kapitel Zeitgeschichte. In: Berliner Tageblatt vom 15. Januar 1931.

Glosse zum Leben und Leben. Von Georg Hermann. In: Bossische Zeitung, Berlin, vom 28. Januar 1931.

Der ewige Mozart. Zum 175. Geburtstag am 27. Januar. Von N. Varesel. In: Neue Leipziger Zeitung vom 27. Januar 1931.

Siegismund, Geheimrat Karl, in Berlin. Zum 70. Geburtstag. Ein Weltbürger des Buches. Von e. In: Leipziger Neueste Nachrichten vom 22. Januar 1931.

— Das Werden eines Führenden unserer Zeit. Von Dr. Jürgens. In: Steglitzer Anzeiger vom 22. Januar 1931.

Antiquariatskataloge.

Hoppe, Hans, Hamburg 33, Hartzlohplatz 1: Katalog 1: America. Geographie, Ethnographie, Geschichte. 775 Nrn. 34 S.

Jarlers Antiquariat, Kopenhagen K., Bredgade 24: Katalog 138: Nationalökonomi. 482 Nrn. 16 S.

Klostermann, Vittorio, Frankfurt a. M., Niddastr. 1—3: Frankfurter Antiquariats-Anzeiger, Heft 1, 1931: Philosophie, Geschichte, Sozialwissenschaften, deutsche Literatur u. a. 180 Nrn. 14 S.

Stobbe Bücherstube, Horst, München 2 C, Promenadestr. 12: Die Bücherstube. H. 1, Januar 1931: Avalun-Drucke, Bremer Presse, Baukunst der Gegenwart u. a. 270 Nrn. 8 S. 4°

Kleine Mitteilungen

125 Jahre J. Deubner in Riga. — Die altangesehene Buchhandlung von J. Deubner in Riga beginnt am 1. Februar d. J. den Gedenktag ihres 125jährigen Bestehens. Die bescheidene Zurückhaltung des heutigen Inhabers der Jubelfirma und die uns beherrschenden Rote aller Art gebieten, Abstand zu nehmen von einer Feier auf breiter Grundlage. Dennoch rechtfertigt die in einer Zeit raschen Werdens und Vergehens auch in unserem Berufe seltene Erscheinung, eine Firma 125 Jahre in den Händen einer Familie zu sehen, dieses Jubeltages gebührend zu gedenken.

Am 1. Februar 1806 gründete der Großvater des jetzigen Inhabers Johann Jakob Deubner in Gemeinschaft mit Burchard Treu die Firma Deubner & Treu. Infolge Ablebens des Kompanions übernahm am 1. März 1824 Johann Jakob Deubner die Buchhandlung für alleinige Rechnung. Fünf Jahre darauf traten die beiden Söhne des Gründers, der Rigasche Ratsherr August Deubner und der Älteste der Großen Gilde Wilhelm Deubner, das väterliche Erbe an. In diese Zeit fällt auch die Gründung der den Weltkriegswirren zum Opfer gefallenen Filiale in Moskau. Dem am 2. Mai 1868 verstorbenen Ratsherrn August Deubner folgte Wilhelm Deubner im Jahre 1872 in den Tod und der Sohn des ersten, August Deubner jun. übernahm die Leitung des väterlichen Geschäftes. Im Jahre 1881 trat der heutige Inhaber der Firma Herr Moritz Deubner bei Du Mont-Schauberg, Köln, in die Lehre. Die Wanderjahre führten ihn zu Toeche, Kiel, Fried in Wien und Carl Fr. Fleischer in Leipzig. Hierauf war Herr Moritz Deubner ein Jahr in der väterlichen Filiale in Moskau tätig, um im Jahre 1890 die Leitung des verwaisten und interimistisch vom Reichsdeutschen Reicheneder geführten Unternehmens in eigene Regie zu übernehmen. 1895 ging das Geschäft in den alleinigen Besitz des heutigen Inhabers über. Schwere Stürme

brausten über das Land: die Revolution von 1905, der Weltkrieg mit viermaligem Wechsel der Mächte, der Auszug der Bolschewiki und die schwer erkämpfte Staatwerdung Lettlands hatten dem gesamten Handel Rigas und so auch dem Deubnerschen Unternehmen Wunden geschlagen, die nur schwer und langsam vernarben. Der schwerste Schlag traf Herrn Moritz Deubner, als er an der Bahre seines im blühendsten Alter dahingeraffteten Sohnes seinen Traum, sein Werk dereinst der vierten Generation in die Hände legen zu können, grausam zerstört sah.

Trotz aller Schicksalsschläge stellte sich Herr Moritz Deubner doch gern dem Gemeinwohl unseres Standes mit seinen reichen Erfahrungen zur Verfügung. Lange Jahre hindurch war Herr Deubner Schriftführer und später 1. Vorsitzender unseres Vereins. Als dann das zunehmende Alter Herrn Deubner doch zwang, die Leitung der Vereinsgeschäfte in jüngere Hände zu legen, löste er die innere Verbundenheit mit uns nicht ganz und verfolgte den Gang der Dinge mit ungemindertem Interesse. Im Gegensatz zu dem ruhigen Verlauf der Dinge in der Vorkriegszeit brachte die Wirtschaftskrise der Nachkriegsjahre zuweilen heftige Kämpfe in unsere Reihen, immer aber gelang es Herrn Deubner, ausgleichend den mehr als einmal drohenden Zerfall des Vereins zu verhüten. Und so erfüllt der Vorstand des unterzeichneten Vereins mit ungeteilter Freude die Aufgabe, Herrn Moritz Deubner am heutigen Tage von Herzen zu wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre in seinem geliebten Berufe fortzuwirken.

Wir erblehen vom höchsten Ordner unserer Geschichte, Herrn Moritz Deubner des Segens einer halbhundertjährigen opferwilligen Berufstätigkeit an seinem Lebensabend teilhaftig werden zu lassen.

Verein der Buch- u. Musikalienhändler Lettlands.
i. A.: W. Tag.

Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung (Sitz Breslau), Geschäftsstelle: Albrechtstr. 52. —

Veranstaltungen:

1. **Literaturkursus:** »Die Geschichte des Romans und der Novelle in Deutschland«. Leiter: Herr Mittelschulkonrektor Hoffmann. In Klasse 1c der Margaretenschule, Tauentzienstr. 82. 4 Abende zu je 1½ Stunden, am 10., 17., 24. Februar und 3. März 1931. Beginn: 20 Uhr. Für Mitglieder Eintritt frei. Für Nichtmitglieder beträgt die Teilnehmergebühr für Gehilfen und Gehilfinnen 2 RM, für Lehrlinge und Solonstäre 1 RM.
2. **Vortrag:** »Ihre Werbung, Herr Kollege!«. Zwiegespräch zwischen einem Sortimenter und einem Verleger. (Freie Aussprache.) In Klasse 1c der Margaretenschule am 10. März 1931. Beginn: 20 Uhr. Eintritt frei.
3. **Vortrag:** Mein Weg zum Kunsthändler. (Herr Kunsthändler Barkemeyer.) Im Städt. Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27 am 17. März 1931. Beginn: 20 Uhr. Eintritt frei.

Arbeitsgemeinschaft Münchner Jungbuchhändler. — In unseren nächsten Arbeitsabenden besprechen wir den »Weg eines Buches vom Manuskript zum Antiquariat«, und zwar gezeigt an einem praktischen Beispiel, dem Werk: Galsfeld, »Amerika und der Amerikanismus« (E. Diederichs Verlag). Der erste Abend findet statt am Donnerstag, dem 5. Februar, 20 Uhr, die weiteren an den Donnerstagen: 19. Februar, 5. März und 26. März. Die Firma M. Oldenbourg-Verlag hat uns dazu freundlicherweise ihren Bibliotheksraum zur Verfügung gestellt (Eingang Logbeckstr. 2). Zur Teilnahme an den Arbeitsabenden sind alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen.

Franz Ehrenwirth

i. Hse. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet.

Vortragsveranstaltungen der Deutschen Heimatschule. — Es wird uns geschrieben: Seit Dr. Scheffer im Herbst 1922 in Bad Berka die Deutsche Heimatschule errichtet hat, sind ungefähr 60 Lehrgänge dort gehalten, hunderte von Hörern durch die Schule hindurch gegangen. Über ganz Thüringen hinaus haben Einzelveranstaltungen stattgefunden, die Tausende erfasst haben.

Seit Herbst vorigen Jahres hat nun von Berka aus eine Ausdehnung dieser Heimatschularbeit eingesetzt, die bis jetzt zu mehreren besonderen Gründungen lokaler Heimatschulen geführt hat. So in Arnstadt, in Schmölln, in Altenburg. Eisenach, Erfurt und Götting sind in Vorbereitung, zum Teil in Verbindung mit den dortigen Volkshochschulen. Die Vorträge werden trotz Parallelveranstaltungen so stark besucht, daß die Zukunft dieser Gründungen sichergestellt ist. Vortragende sind neben Dr. Scheffer in erster Linie Geheimrat Gerstenhauer-Weimar; Professor Schulte-Raumburg, der neue Leiter der Weimarer Staatlichen Hochschule für Baukunst, bildende Künste und Handwerk; der Dichter Georg Stammeler. Daneben werden die örtlichen Kräfte stark herangezogen. Die